



Der Grenfell Tower im Herzen Londons soll innert kürzester Zeit in Vollbrand gewesen sein. AFP

«So etwas will man gar nie erleben als Feuerwehrmann»

ZÜRICH. Brennt es in einem Zürcher Hochhaus, hat die Feuerwehr von Schutz und Rettung Zürich (SRZ) ein klares Einsatzkonzept, wie der stellvertretende Kommandant Jan Bauke von SRZ sagt. «Brennt eine Wohnung, fahren wir mit dem Feuerwehrlift bis zwei Stockwerke darunter und koordinieren von dort den Löscheinsatz.»

Dieser werde oft geübt und sei auch schon vorgekommen. Anders sehe es aus, wenn viele Stockwerke in Brand geraten würden. «Das Allerschlimmste ist, wenn es auch noch Leute im Haus hat.» Es gehe darum, zu entscheiden, ob man diese Leu-

te noch retten könne. Dabei gehe es immer um die Frage, ob man damit nicht die eigenen Leute gefährde. «So etwas will man möglichst gar nie erleben als Feuerwehrmann.»

Um dies sicherzustellen, verlangt die Feuerpolizei Präventionsmassnahmen. Rauchdetektoren samt Brandmeldeanlage seien in Häusern ab 30 Metern Höhe obligatorisch, sagt Feuerpolizist Alain Fuchs von SRZ. Ausserdem müssten Sicherheitstreppehäuser mit Schleusen und Luftüberdruckanlagen eingebaut sein. Fuchs: «So bleiben die Fluchtwege rauchfrei.» ANN



Erschöpfte Feuerwehrmänner nach ihrem gestrigen Einsatz in London. AP

Highlight von Burkhalters Amtszeit

BERN. Seit 2009 amtiert Didier Burkhalter als Bundesrat, erst als Innen-, dann als Aussenminister. 2014 war sein prägendstes Jahr: Die Schweiz übernahm den Vorsitz der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), er verhandelte als deren Präsident in der Ukraine-Krise, bei der sich die Republiken Donezk und Luhansk von der Ukraine abspalten wollten. Im selben Jahr wurde er auch zum Schweizer des Jahres gewählt, und ein Bild von Burkhalter wurde zum Internet-Hit: Der Bundespräsident stand ohne Bodyguards seelenruhig am Bahnhof Neuenburg und tippte auf seinem Smartphone herum. PAM

Wer wird Burkhalters Nachfolger?

BERN. Das Kandidatenkarussell für die Nachfolge von Didier Burkhalter ist bereits in voller Fahrt. Die FDP-Fraktion will nach den Sommerferien eine Auswahl treffen. Zu den Favoriten gehört der Tessiner Arzt und FDP-Fraktionspräsident Ignazio Cassis. Er wäre der erste Tessiner Bundesrat seit 1999. «Nach fast 20 Jahren ohne Bundesrat ist der Druck aus dem Tessin sehr hoch», sagt Poli-

tologe Adrian Vatter. Ob er sich wirklich zur Wahl stellen will, weiss Cassis noch nicht. Auch der Name Pierre Maudet wird oft genannt. Der erst 39-jährige Genfer Staatsrat profilierte sich mit der strikten Bekämpfung der Kriminalität in Genf. «Maudet hat in einem schwierigen Departement einen guten Job gemacht. Er ist zwar noch sehr jung, aber auch sehr ambitioniert», sagt Politolo-

ge Mark Balsiger. Die FDP-Parteileitung will laut Ständerat Andrea Caroni auf Kandidaten aus der lateinischen Schweiz setzen.

Doch auch in der Deutschschweiz gäbe es valable Kandidaten, zum Beispiel die Ständerätin Karin Keller-Sutter. «Sie ist eine Vorzeigepolitikerin mit schnurgerader Karriere, eine entscheidungsstarke Frau», sagt Balsiger.

THE/BZ/SDA



Ignazio Cassis. KEYSTONE



Karin Keller-Sutter. KEYSTONE



Pierre Maudet. KEYSTONE

Zahl des Tages

23

Zöllner sind am Grenzübergang von Bulgarien nach Griechenland verhaftet worden. Ihnen wird vorgeworfen, mit Speditoren Korruptionsregeln abgemacht und angewandt zu haben. Überladene LKWs konnten so für 55 Franken weiterfahren. SDA

Rock am Ring: Doch kein Terror

MAINZ. Der Terroralarm beim Festival Rock am Ring geht nach Angaben der Behörden auf Schreibfehler bei den Namen der zwei in Verdacht geratenen Aufbauhelfer zurück, wie die «Allgemeine Zeitung» aus Mainz schreibt. Das Festival war an Pfingsten wegen einer terroristischen Gefährdungslage unterbrochen worden. AFP